

Die Entwicklung der Einkommens- und Lohnpolitik unserer Gesellschaft ist darauf gerichtet, daß sich materielles Lebensniveau eines jeden auch weiterhin in direkter Abhängigkeit von den Ergebnissen seiner Arbeit entwickelt. Der Lohn soll vor allem dort wachsen, wo auf der Grundlage der Arbeit durch rationell und effektiv gestaltete Arbeitsprozesse,

Im Kollektiv ehrlich die Leistungen bewerten

Erstens: Jede Parteiorganisation ist gut beraten, in ihrer Führungstätigkeit davon auszugehen, daß das entscheidende Kriterium für die Anwendung neuer leistungsorientierter Lohnbedingungen ein anspruchsvolles Leistungsangebot ist, mit dem, wie die 8. Tagung des ZK orientiert, „in jedem Betrieb die Einheit von steigender Produktion, Arbeitsproduktivität und Qualität mit sinkenden Kosten und wachsendem Gewinn“ gewährleistet wird. Deshalb wird solch ein Leistungsangebot bereits in der Plandiskussion besonders darauf gerichtet, die Hauptkennziffern Nettoproduktion, Nettogewinn, Erzeugnisse und Leistungen für die Bevölkerung sowie den Export deutlich zu steigern und die Planvorgaben auf diesem Gebiet nach Möglichkeit zu überbieten.

Besonders hoch zu bewerten sind dabei Leistungen, die zu einer immer breiteren und ökonomisch effektiven Anwendung der Schlüsseltechnologien führen. Wer bei diesen tiefgreifenden, die Effektivität der Arbeit überdurchschnittlich steigenden Wandlungen besondere Leistungen vollbringt, soll dafür auch besonders ausgezeichnet werden:

Zweitens: Zu einer Grunderfahrung in der Arbeit der Parteiorganisationen gehört die Erkenntnis, daß die leistungsorientierte Lohnpolitik der Partei - ihre Wirkung insbesondere durch die konsequente Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation in Verbindung mit realer

gute Arbeitsbedingungen und technisch sowie ökonomisch begründete Leistungskennziffern und Normen nachweisbar höhere Leistungen vollbracht werden.

Worauf sollten sich die Parteiorganisationen in ihrer politisch-ideologischen Arbeit bei der weiteren konsequenten Durchsetzung des Leistungsprinzips konzentrieren?

Normtätigkeit erreicht. Folgerichtig ist es, die Rationalisierungsarbeit nach dem Grundsatz „Neue Technik - neue Normen“ bis zur Ausarbeitung neuer Kennziffern der Arbeitsleistung zu führen. Sie sind Grundlage für die Leitung, Planung und Organisation der Arbeit, dienen zugleich als Leistungsmaßstab und reale Grundlage für eine gerechte Entlohnung nach der Arbeitsleistung.

Drittens: Es geht in der politischen Führung ökonomischer Prozesse immer wieder um den bewährten Grundsatz, daß alle Maßnahmen der leistungsorientierten Lohnpolitik von Anfang an mit den Werktätigen vorbereitet und durchgeführt und von Leitern konsequent durchgesetzt werden. Es gilt für die Leiter, gemeinsam mit den Arbeitskollektiven die Voraussetzungen für höhere Leistungen zu schaffen, neue Kennziffern der Arbeitsleistung auszuarbeiten und sie nach Bestätigung durch die Gewerkschaft auch ohne jede Einschränkung durchzusetzen.

Sache der Parteiorganisationen ist es, die staatlichen Leiter darin zu bestärken, die Leistungen ihrer Kollektive und jedes einzelnen Mitgliedes differenziert nach tatsächlicher Leistung und ohne jede Gleichmacherei zu werten. Viele Grundorganisationen halten ihre Genossen dazu an, eine gesunde Selbsterziehung in den Gewerkschaftskollektiven zu entwickeln und dort untereinander eine offenerherzige Einstellung zu differenzierten Leistungen und ihrer Bewertung zu entwickeln.

Verbunden natürlich mit dem ständigen Auftrag, die Leistungsunterschiede durch Übertragung der besten Leistungen auf andere möglichst zu überwinden.

Im Produktionsbereich II des Chemiekombinats Bitterfeld hat die Parteiorganisation durchgesetzt, daß wöchentlich in jedem Arbeitskollektiv gemeinsam die Leistungen eines jeden einzelnen unumwunden eingeschätzt werden. Das ist zugleich Anlaß, über Reserven zu beraten, die der einzelne hat, und Quelle für Neuerideen sowie für viele Vorschläge, die Organisation und die Leitungsarbeit im eigenen Bereich zu verbessern.

Viertens: Es gehört zur zielstrebigen Führungsarbeit einer Parteiorganisation, dafür Sorge zu tragen, daß die materielle Vergütung hoher Leistungen eng mit der moralischen Stimulierung verknüpft wird, um sozialistische Verhaltensweisen zu fördern. Die Erfahrungen vieler Parteiorganisationen bestätigen, daß hohe Arbeitsergebnisse vor allem auf dieser Einheit von materieller und moralischer Interessiertheit beruhen. Sie lassen sich dabei von dem Hinweis Lenins leiten, der hinsichtlich der Anwendung von Prämien und anderer Stimulierungsmittel forderte: „... man muß sie ... so verteilen, daß derjenige belohnt wird, der sich in der Wirtschaft durch Heroismus, Verlässlichkeit, Begabung und Hingabe ausgezeichnet hat ... Eine solche Vorrangigkeit lehnen wir nicht ab. Diese Vorrangigkeit ist notwendig!“⁵

Prof. Dr. Horst Brand
Dr. Ursula Naumann
Hans-Jörg Schmidt

Parteihochschule „Karl Marx“
beim ZK der SED^{1,2,3,5}

1) 8. Tagung des ZK der SED, Berlin 1989, S. 46

2) Erich Honecker: Mit dem Blick auf den XII. Parteitag die Aufgaben der Gegenwart lösen, Berlin 1988, S. 18

3) Vgl. 8. Tagung des ZK der SED, Berlin 1989, S. 37

4) ebenda, S. 33

5) W. I. Lenin: Über die Gewerkschaften, Werke. Bd. 32, S. 15